

Ausgewählte Stationen aus der Geschichte  
der Firma Gebr. Mayer  
(1919–1956)

## **1919**

Im Oktober kaufen die Brüder Josef und Eugen Mayer in Burladingen mit Hilfe ihres Vaters Johann Mayer die stillgelegte Fabrik von Robert Bitzer<sup>1</sup> einschließlich des Maschinenparks.<sup>2</sup>

## **1920**

Das neue Unternehmen startet zum 1. Januar als offene Handelsgesellschaft. Als persönlich haftende Gesellschafter waren beide Brüder eingetragen; aufgrund der Minderjährigkeit des jüngeren Eugen Mayers war zur Vertretung der Handelsgesellschaft allerdings nur Josef Mayer berechtigt.<sup>3</sup>

## **1922**

Josef und Eugen Mayer zerstreiten sich geschäftlich und persönlich.<sup>4</sup> Eugen Mayer scheidet aus dem Unternehmen aus und gründet in Burladingen unter eigenem Namen eine neue Textilfirma.<sup>5</sup> Josef Mayer behält den eingeführten Namen „Gebr. Mayer“ und bleibt alleiniger Gesellschafter.<sup>6</sup> Inventar der bestehenden Firma teilten die Brüder untereinander auf.<sup>7</sup>

## **1923**

Ein erster Neubau in Burladingen samt Bleicherei mit Trockenmaschine wird errichtet.<sup>8</sup>

## **1924**

Nach der Stabilisierung der Währung stellt die Gebr. Mayer auf zahlungskräftigere Kunden um.<sup>9</sup> Vor allem Verkaufshäuser und Warenhäuser wurden nun mit Massenproduktion beliefert.<sup>10</sup>

## **1925**

Das andauernde Wachstum des Unternehmens verlangt weiteren Fabrikationsraum. Das alte Fabrikgebäude in Burladingen wird um ein Stockwerk ausgebaut.<sup>11</sup> In kurzen Abständen werden weitere Nähfilialen in Ringingen<sup>12</sup> und Trochtelfingen 1927<sup>13</sup> gegründet.

## **1926**

Der Umsatz liegt bei rund 640.000 Reichsmark,<sup>14</sup> die Zahl der Beschäftigten bei 142.<sup>15</sup>

## **1927**

Der Umsatz steigt auf rund 1,2 Millionen Reichsmark,<sup>16</sup> die Zahl der Beschäftigten auf 207.<sup>17</sup>

## **1928**

Der Umsatz steigt stark auf über 1,6 Millionen Reichsmark,<sup>18</sup> die Zahl der Beschäftigten auf 232.<sup>19</sup>

## **1929**

Das Unternehmen prosperiert weiterhin,<sup>20</sup> der Umsatz erreicht knapp zwei Millionen Reichsmark (1929), die Zahl der Beschäftigten steigt auf 254.<sup>21</sup>

Am 12. Dezember wird das Unternehmen von einer offenen Handelsgesellschaft in eine GmbH umgewandelt. Josef Mayer wird bei einer Stammeinlage von 150.000 Reichsmark Hauptgesellschafter und Geschäftsführer; seine Frau Katharina Mayer (Stammeinlage 40.000 Reichsmark) und die Kinder Anna Maria und Maria Josefa (Stammeinlagen jeweils 5.000 Reichsmark) treten als Gesellschafterinnen in die Firma ein.<sup>22</sup>

## **1930**

Der Umsatz steigt auf über 2,1 Millionen Reichsmark,<sup>23</sup> die Zahl der Beschäftigten auf 267.<sup>24</sup>

## **1931**

Der Umsatz sinkt deutlich auf rund 1,9 Millionen Reichsmark,<sup>25</sup> die Zahl der Beschäftigten dagegen steigt auf 283.<sup>26</sup>

In Burladingen wird ein Neubau mit einer modernen Bleicherei, einer Färberei sowie einem Kessel- und Maschinenhaus mit eigener Stromerzeugung errichtet.<sup>27</sup> Josef Mayer lässt in derselben Zeit ein Wohnhaus errichten.<sup>28</sup>

## **1932**

Der Umsatz sinkt nochmals, auf nun rund 1,75 Millionen Reichsmark,<sup>29</sup> die Zahl der Beschäftigten dagegen steigt erneut leicht an auf 288.<sup>30</sup>

Der Kaufmann Johann Graf, seit 1. April 1920 im Unternehmen, erhält Prokura. Er wird zum wichtigen Vertrauten für Josef Mayer und bleibt über fünfzig Jahre im Unternehmen.<sup>31</sup>

## **1933**

Der Umsatz steigt leicht auf rund 1,9 Millionen Reichsmark,<sup>32</sup> ebenso die Zahl der Beschäftigten auf nun 295.<sup>33</sup>

Das Unternehmen beteiligt sich, wie in den Folgejahren und wie viele andere Unternehmen auch, an der „Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft“.<sup>34</sup>

## **1934**

Der Umsatz steigt stark auf rund 2,3 Millionen Reichsmark,<sup>35</sup> Beschäftigtenzahlen liegen nicht vor.

## **1935**

Der Umsatz stagniert bei rund 2,35 Millionen Reichsmark;<sup>36</sup> Beschäftigtenzahlen liegen nicht vor.

## **1936**

Der seit Beginn der NS-Zeit zu verzeichnende Anstieg des Umsatzes setzt sich fort. Er erreicht nun fast 2,8 Millionen Reichsmark; Beschäftigtenzahlen liegen nicht vor.

Für die Sturmabteilung (SA) der NSDAP werden „Braunhemden“ produziert.<sup>37</sup> Über die Jahre produziert die Gebr. Mayer Herrenhosen, Herrenjacken, Herrenhemden und Unterwäsche, zudem Sportbekleidung, Poloblusen für Mädchen und Damen sowie Polohemden für Herren und Kinder.<sup>38</sup>

Am 29. Dezember wird aus der GmbH eine Kommanditgesellschaft (KG) mit Josef Mayer als persönlich haftendem Gesellschafter.<sup>39</sup>

## **1937**

Josef Mayer wird rückwirkend zum 1. Mai NSDAP-Mitglied mit der Nummer 4.809.386, nachdem er die Aufnahme am 20. Mai beantragt hatte.<sup>40</sup>

„Arisierung“ der Firma Hermann Levy (Hechingen) am 1. Juli. Sie geht für 196.000 Reichsmark, weit unter Wert, in das Eigentum der Gebr. Mayer KG über. Die jüdischen Inhaber des Unternehmens waren zuvor seitens NS-Staat und seiner Umfeldorganisationen, nicht zuletzt von Kreditinstituten, unter Druck gesetzt worden.<sup>41</sup>

Der Umsatz steigt auf über 3,5 Millionen Reichsmark,<sup>42</sup> die Zahl der Beschäftigten ist seit 1933 enorm von 295 auf 618 gewachsen; hinzu kommen 190 Mitarbeitende in Hechingen.<sup>43</sup> Für den Reichsarbeitsdienst (RAD) werden Hemden produziert, für die SA „Braunhemden“, zudem Hemden und Hosen für die Wehrmacht.<sup>44</sup>

## **1938**

Der Umsatz der Gebr. Mayer KG erreichen mit 5,2 Millionen den Höchststand, die Beschäftigtenzahl lag mittlerweile bei 862 (davon 203 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>45</sup>

Der Rechtsanwalt Dr. Franz Grupp, tritt in das Unternehmen seines Schwiegervaters Josef Mayer ein.<sup>46</sup>

## **1939**

Der Umsatz sinkt auf nun rund 4,9 Millionen Reichsmark,<sup>47</sup> die Beschäftigtenzahl dagegen steigt auf 887 (davon 200 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>48</sup>

Für die Wehrmacht werden Hosen und Hemden produziert.<sup>49</sup>

Mitte 1939 wird Dr. Franz Grupp bei der Gebr. Mayer KG „Betriebsführer“.<sup>50</sup>

Mittelbar verbunden mit der „Arisierung“ von 1937, erwirbt die Gebr. Mayer KG am 13. Oktober von Alice Levy ein Grundstück von rund 1.055 Quadratmetern Größe zum Preis von 3.200 Reichsmark.<sup>51</sup> Das Baugelände lag gegenüber der 1937 „arisierten“ Fabrik in Hechingen, dessen Grund sollte dadurch erweitert werden.<sup>52</sup>

## **1940**

Der Umsatz sinkt stark, auf nun rund 3,44 Millionen Reichsmark,<sup>53</sup> ebenso die Beschäftigtenzahl auf 753 (davon 173 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>54</sup>

Für den Reichsarbeitsdienst (RAD) werden Hemden produziert, zudem Hemden und Hosen für die Wehrmacht.<sup>55</sup>

Wie auch in den folgenden Jahren, werden bei der Gebr. Mayer KG Zwangsarbeiter eingesetzt. Kriegsgefangene ersetzen männliche Mitarbeitende, die zur Wehrmacht einberufen wurden.<sup>56</sup>

## **1941**

Der Umsatz steigt ein wenig auf rund 3,8 Millionen Reichsmark,<sup>57</sup> die Beschäftigtenzahl dagegen sinkt stark auf 686 (davon 157 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>58</sup>

Die Gebr. Mayer KG produziert Hosen und Hemden für die Wehrmacht sowie für Kriegsgefangene.<sup>59</sup> Bei der Produktion für die Wehrmacht profitierte das Unternehmen davon, dass es sich schon in der Friedenszeit darauf konzentriert hatte, wenige, aber qualitativ gute Standardartikel in großen Mengen herzustellen.<sup>60</sup>

Von Frühjahr 1941 bis Kriegsende arbeiteten mindestens 74 ausländische Menschen im Unternehmen, bei mindestens 69 muss man davon ausgehen, dass sie Zwangsarbeit leisten mussten. Es handelte sich meist um Frauen und meist um Menschen aus Frankreich und Slowenien.<sup>61</sup>

1941/1942 wird eine weitere Filiale der Gebr. Mayer KG eingerichtet, in Steinhilben (Gammertinger Straße) unweit der Trochtelfinger Filiale.<sup>62</sup>

## **1942**

Der Umsatz sinkt leicht auf leicht über 3,5 Millionen Reichsmark,<sup>63</sup> die Beschäftigtenzahl sinkt weiter auf 627 (davon 146 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>64</sup>

Am 1. Januar tritt Dr. Franz Grupp der NSDAP bei.<sup>65</sup> In der Organisation der NS-Kriegswirtschaft wird er im Bereich Textil im Oktober 1943 in der Fachgruppe „Wirkerei und Strickerei“ Fachunterbeauftragter, Mitglied im Beirat und Mitglied der Bezirksgruppe.<sup>66</sup>

## **1943**

Der Umsatz steigt stark auf nun rund 4,42 Millionen Reichsmark.<sup>67</sup> die Beschäftigtenzahl steigt leicht auf 644 (davon 145 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>68</sup>

## **1944**

Der Umsatz sinkt deutlich auf etwas über 3,5 Millionen Reichsmark,<sup>69</sup> die Beschäftigtenzahl sinkt leicht auf 623 (davon 127 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>70</sup>

## **1945**

Der Umsatz bricht im Jahr des Kriegsendes um über 90 Prozent auf nur noch 330.000 Reichsmark ein,<sup>71</sup> die Beschäftigtenzahl jedoch sinkt nur leicht auf 595 (davon 135 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>72</sup>

## **1946**

Der Umsatz steigt auf rund 463.000 Reichsmark;<sup>73</sup> Beschäftigtenzahlen liegen nicht vor.

## **1947**

Der Umsatz sinkt auf rund 289.000 Reichsmark,<sup>74</sup> die Beschäftigtenzahl beträgt nur noch 276 (davon 43 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>75</sup>

## **1948**

Der Umsatz steigt massiv an, auf nun über 2 Mio. Reichsmark,<sup>76</sup> die Beschäftigtenzahl steigt auf 426 (davon 66 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>77</sup>

## **1949**

Die Beschäftigtenzahl steigt auf 660 (davon 120 Mitarbeitende in Hechingen).<sup>78</sup>

## **1952**

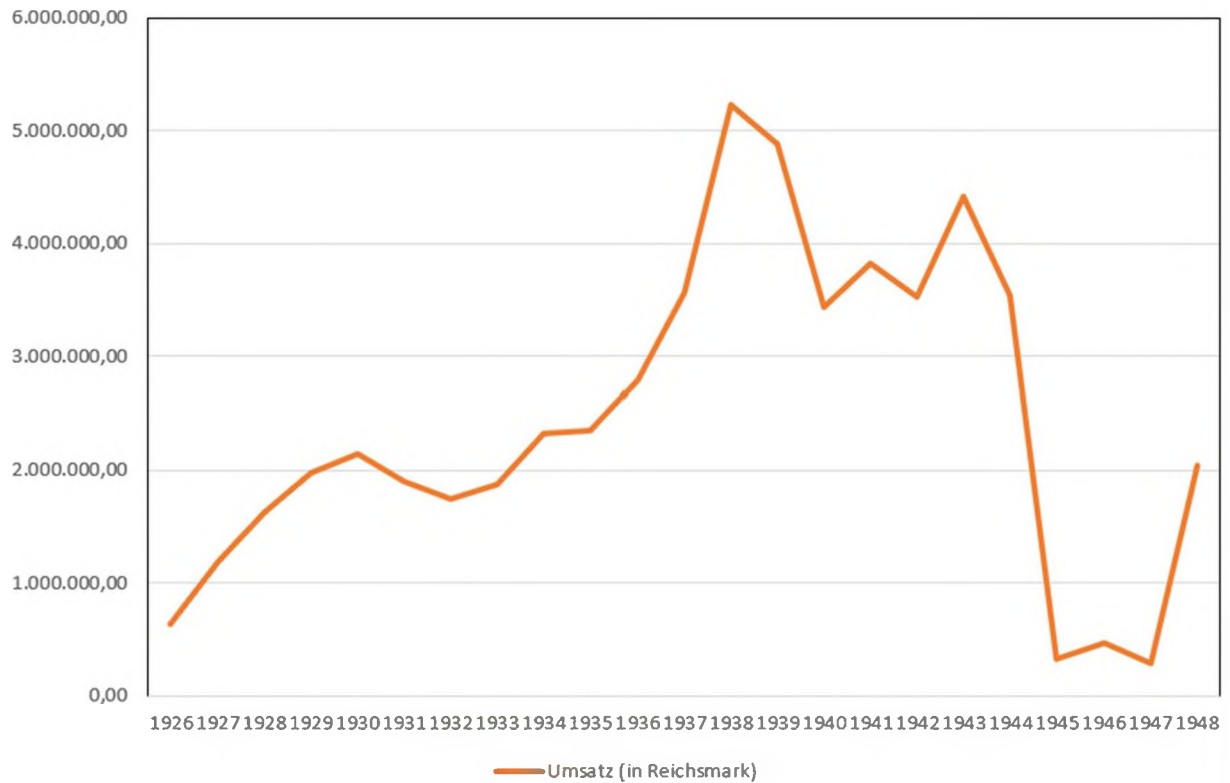
Am 24. September vereinbaren Alice Levy und die Gebr. Mayer KG einen Vergleich. Die Gebr. Mayer KG bezahlt der Klägerin 40.000 DM (ohne Verzinsung), womit alle Ansprüche auf Restitution hinsichtlich der Verträge von 1937 und 1939 erledigt seien. Der Vergleich erlangte am 17. Januar 1953 Rechtskraft.<sup>79</sup>

## **1956**

Am 30. November stirbt Josef Mayer in Burladingen.<sup>80</sup>

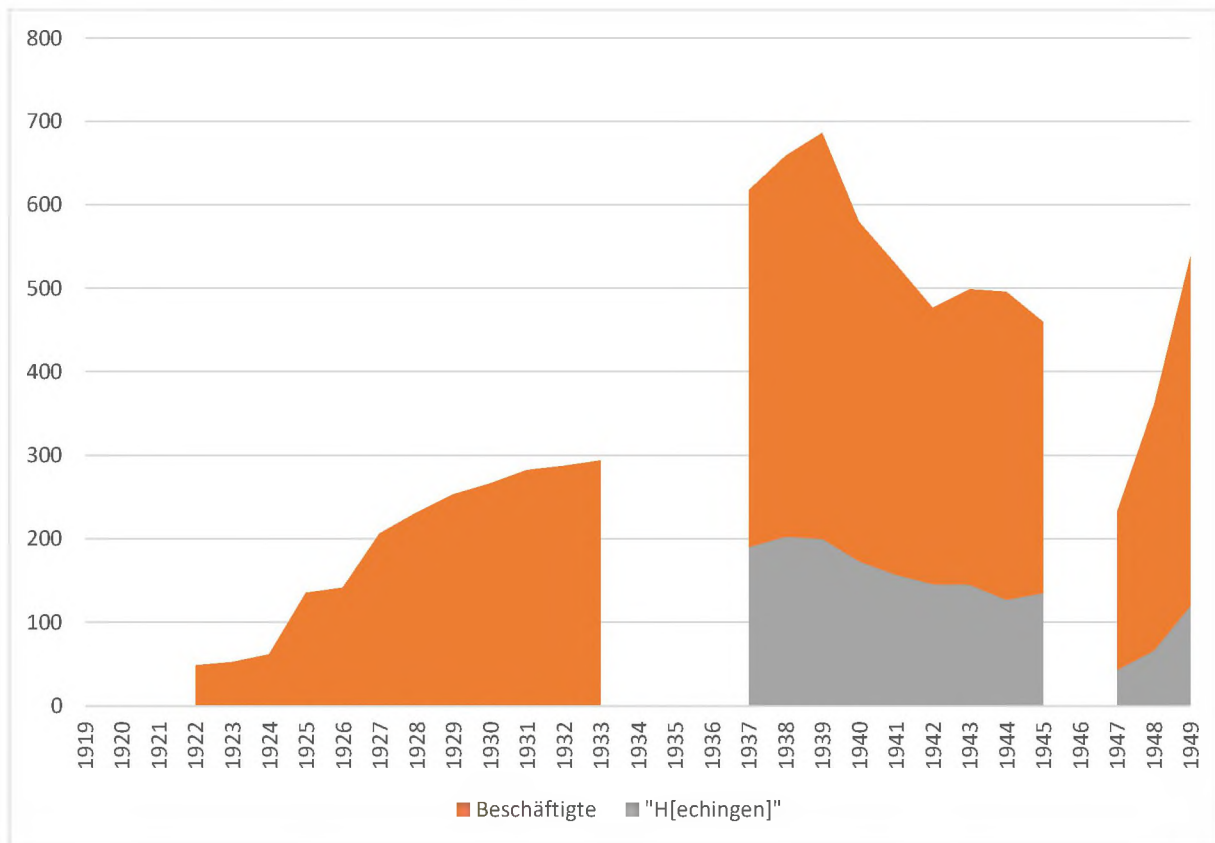
## Anhang

Tabelle 1: Umsatzentwicklung der Firma Gebr. Mayer 1926–1948



Quellen: Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag. Im selben Ordner, im Geschäftsbericht der Gebr. Mayer KG für das abgelaufene Jahr 1940, finden sich für 1938–1940 dieselben Zahlen. Ebenfalls dort finden sich leicht abweichende Zahlen im „Leistungsbericht 1943/44“ der Gebr. Mayer KG vom 28.10.1943.

Tabelle 2: Beschäftigte der Gebr. Mayer, 1919–1949



Quellen: Handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“, auch aufgrund der Laufzeit ab 1937 bis 1949, als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag. Bei der Zahl der Betriebsangehörigen 1939 weichen die Zahlen voneinander ab, in der erwähnten handschriftlichen Übersicht werden nicht 687, sondern 710 Beschäftigte genannt. Für die Jahre 1934 bis 1936 und für das Jahr 1946 fehlen die nötigen Informationen.



## **Abkürzungen**

BArch	Bundesarchiv
LABW	Landesarchiv Baden-Württemberg
WABW	Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg
ZAK	Kreisarchiv Zollernalbkreis

## **Quellen**

Zur Frühgeschichte der Mech. Trikotwarenfabrik Gebr. Mayer liegt kaum Quellenmaterial vor. Diese Chronik muss sich daher auf wenige Unterlagen aus dem Unternehmensarchiv Trigema stützen: die „Chronik der Fa. Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer“<sup>81</sup> aus dem Jahr 1934, die der Prokurist Johann Graf verfasst hat, auf den historischen Überblick „Das Geburtsland der Jubiläumsfirma“<sup>82</sup>, dessen Autor unbekannt ist; auf Josef Mayers „Erinnerungen“ aus dem Jahr 1942.<sup>83</sup> Bei allen handelt es sich um subjektive Perspektiven auf die Firmenhistorie. Zur NS-Zeit gibt es ebenfalls recht wenig Überlieferung. Die wesentlichen Bestände finden sich im Unternehmensarchiv von Trigema, im Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg in Stuttgart-Hohenheim sowie im Landesarchiv Baden-Württemberg, dort vor allem im Staatsarchiv Sigmaringen.<sup>84</sup>

### *Archivalia*

Arolsen Archives, ITS Digital Archive

BArch, NSDAP-Mitgliederkartei, Ortskartei

LABW, Staatsarchiv Ludwigsburg, EL 402/25 Bü 303 b

LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 13 T 2 Nr. 749

LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 414/3 T 3 Nr. 29/001

LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Wü 120 T3 Nr. 553

Unternehmensarchiv Trigema

WABW, B 24

ZAK 3/485, Bd. 1 Nr. 1870

### *Publikationen*

Hohenzollerische Zeitung, Nr. 170, 28.07.1959; Nr. 155, 10.07.1970.

Schwarzwälder Bote, Nr. 280, 03.12.1956.

## **Literatur**

Heinelt, Peer: T-Shirts für die NSDAP. Trigema – Zur Entwicklung eines mittelständischen Textilbetriebs im „Dritten Reich“, in: konkret (2006), Heft 7, S. 20–23.

Tooze, Adam: Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2007.

---

<sup>1</sup> Vgl. Mayer, Josef: [Erinnerungen], 1942, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>2</sup> Vgl. den Kaufvertrag zwischen Robert Bitzer und Johann Mayer vom 08.10.1919 sowie den Kaufvertrag zwischen Robert Bitzer und Josef Mayer und dem „minderjährigen Eugen Mayer, im Einverständnis mit dessen Vater Johann Mayer“ vom 11.10.1919, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>3</sup> Vgl. den Handelsregistereintrag „Mechan. Trikotwarenfabrik Gebr. Mayer, Burladingen“, Abt. A, Nr. 166, 19.01.1920 beim Amtsgericht Hechingen, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Burladingen“, unpag. Die Eintragung lautet dort auf „Trikotwarenfabrik“, nicht „Trikotwarenfabriken“.

<sup>4</sup> Vgl. N.N.: Das Geburtsland der Jubiläumsfirma [nach 1939], Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>5</sup> Vgl. die Ergänzung vom 02.08.1922 des Handelsregistereintrags „Mechan. Trikotwarenfabrik Gebr. Mayer, Burladingen“, Abt. A, Nr. 166 beim Amtsgericht Hechingen, veröffentlicht am 04.08.1922, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>6</sup> Vgl. den Gesellschaftsvertrag der „Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer GmbH“ in Burladingen vom 12.12.1929, LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 414/3 T3 Nr. 29/001, unpag.

<sup>7</sup> Vgl. Graf, Johann: Chronik der Fa. Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer G.m.b.H. Burladingen/Hohenzollern, 17.01.1934, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>8</sup> Vgl. Graf, Johann: Chronik der Fa. Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer G.m.b.H. Burladingen/Hohenzollern, 17.01.1934, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>9</sup> Graf, Johann: Chronik der Fa. Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer G.m.b.H. Burladingen/Hohenzollern, 17.01.1934, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>10</sup> Vgl. N.N.: Das Geburtsland der Jubiläumsfirma [nach 1939], Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag., und Mayer, Josef: [Erinnerungen], 1942, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>11</sup> Vgl. N.N.: Das Geburtsland der Jubiläumsfirma [nach 1939], Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>12</sup> Hier liegen unterschiedliche Daten vor: Als Gründungsjahr wird 1924 genannt im Artikel (ohne Autor) „Langjährige Mitarbeiterin wird geehrt“, Hohenzollerische Zeitung, Nr. 170, 28.07.1959, unpag. Februar 1925 wird genannt bei Graf, Johann: Chronik der Fa. Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer G.m.b.H. Burladingen/Hohenzollern, 17.01.1934, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>13</sup> Vgl. N.N.: Das Geburtsland der Jubiläumsfirma [nach 1939], Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“.

<sup>14</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>15</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>16</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>17</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>18</sup> Vgl. Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>19</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>20</sup> Vgl. N.N.: Das Geburtsland der Jubiläumsfirma [nach 1939], Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>21</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>22</sup> Vgl. den Gesellschaftsvertrag der Mech. Trikotwarenfabrik Gebr. Mayer GmbH in Burladingen vom 12.12.1929 sowie die Mitteilung des Amtsgerichts Hechingen vom 17.01.1930 bzgl. Handelsregistereintrag

---

„Mech. Trikotwarenfabrik Gebr. Mayer GmbH, Burladingen“, beide in: LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 414/3 T3 Nr. 29/001, unpag.

<sup>23</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>24</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>25</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>26</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>27</sup> Vgl. Graf, Johann: Chronik der Fa. Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer G.m.b.H. Burladingen/Hohenzollern, 17.01.1934, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>28</sup> N.N.: Das Geburtsland der Jubiläumsfirma [nach 1939], Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>29</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>30</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>31</sup> Vgl. die Urschrift der notariellen Verhandlung bzgl. Prokura Johann Graf, 28.11.1932, LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 414/3 T3 Nr. 29/001, unpag., Mayer, Josef: [Erinnerungen], 1942, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag., sowie den Artikel (ohne Autor) „Direktor Johann Graf verabschiedet“, Hohenzollerische Zeitung, Nr. 155, 10.07.1970, unpag.

<sup>32</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>33</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>34</sup> Soweit bekannt, wurden zwischen 1933 und 1944 von der Firma Gebr. Mayer jährlich zwischen 530 und 2.603 Reichsmark, im Durchschnitt 1.680 Reichsmark, als „Adolf-Hitler-Spende für die deutsche Wirtschaft“ entrichtet, vgl. die Hauptbücher der Gebr. Mayer 1933–1944, WABW, B 24/5, S. 52, S. 80, WABW, B 24/6, S. 27, S. 64, WABW, B 24/7, S. 28, S. 88, WABW, B 24/9, S. 29, WABW, B 24/10, S. 27, WABW, B 24/11, S. 26, WABW, B 24/12, S. 26. Vgl. auch Heinelt: Trigema, S. 22, und Tooze, Adam: Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2007, S. 127–129.

<sup>35</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>36</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>37</sup> Vgl. die Bestandsaufnahme der Gebr. Mayer KG per 31.10.1936, WABW, B24/13, S. 39 und S. 48.

<sup>38</sup> Vgl. die Bestandsaufnahmen der Gebr. Mayer KG für die Jahre 1936–1941, WABW, B23/13, passim, sowie WABW Stuttgart, B24/14, passim.

<sup>39</sup> Vgl. N.N.: Das Geburtsland der Jubiläumsfirma [nach 1939], Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag., das Schreiben des Amtsgerichts Hechingen vom 30.12.1936 an Katharina Mayer, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Burladingen“, unpag., sowie den vom Amtsgericht Hechingen am 30.12.1936 festgestellten Handelsregistereintrag bzgl. Umwandlung der GmbH in eine Kommanditgesellschaft vom 29.12.1936, LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 414/3 T 3 Nr. 29/001, unpag.

<sup>40</sup> Vgl. die Mitgliedskarte von Josef Mayer (30.09.1896), BArch, NSDAP-Mitgliederkartei, Ortskartei.

<sup>41</sup> Vgl. den Bericht der Schitag vom [08.08.1936], Zwischenbilanz per 30.06.1936, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Levy-Rückerstattung“, unpag, die notarielle Urkunde (Nr. 70 des Notariats-Registers für 1937), Hechingen, Kaufvertrag vom 01.07.1937 zwischen Alice Levy und Gebr. Mayer KG (gez. Josef Mayer), Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Levy-Rückerstattung“, unpag., und das Schreiben Michelmanns vom 24.03.1980 an das Landratsamt Zollernalbkreis (Ausgleichsamt), ZAK 3/485, Bd. 1 Nr. 1870, S. 129–134.

<sup>42</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

<sup>43</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.

- 
- <sup>44</sup> Vgl. das Inventurbuch der Gebr. Mayer KG für das Jahr 1937, dort die Bestandsaufnahmen zum 31.12.1937, WABW, B24/13, S. 69-70.
- <sup>45</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>46</sup> Vgl. die Ausfertigungen der Lebensläufe von Dr. Franz Grupp, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>47</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>48</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>49</sup> Vgl. das Inventurbuch der Gebr. Mayer KG für das Jahr 1939, dort die Bestandsaufnahmen zum 31.12.1939, WABW, B24/14, S. 6 sowie S. 18-24.
- <sup>50</sup> Vgl. den undatierten Lebenslauf von Josef Mayer (vor 1945), Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag., sowie die „Anlage zum Fragebogen des Dr. Franz Grupp“, S. 2, 26.01.1946, LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Wü 13T2 1274/058, unpag.
- <sup>51</sup> Vgl. die notarielle Urkunde (Nr. 109 des Notariats-Registers für 1939), Hechingen, vom 13.10.1939, gez. Felix Schellhorn (Stellvertreter des Notars, Paul Schellhorn), gez. Alice Levy, gez. Dr. Franz Grupp, LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 13 T 2 Nr. 749, Bl. 212 (Vorder- und Rückseite).
- <sup>52</sup> Vgl. das undatierte Formular [Oktober/November 1939] „Fragebogen zu dem Kauf-Vertrag vom 20. Juni bzw. 13.10.1939“, LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 13 T 2 Nr. 749, unpag.
- <sup>53</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>54</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>55</sup> Vgl. das Inventurbuch der Gebr. Mayer KG für das Jahr 1940, dort die Bestandsaufnahme zum 31.12.1940, WABW, B 24/14, S. 39–46.
- <sup>56</sup> Vgl. Heinelt, Trigema, S. 22.
- <sup>57</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>58</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>59</sup> Vgl. das Inventurbuch der Gebr. Mayer KG für das Jahr 1941, dort die Bestandsaufnahme zum 31.12.1941, WABW, B 24/14, S. 84.
- <sup>60</sup> Vgl. den Leistungsbericht der Gebr. Mayer KG für 1943/44, 28.10.1943, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919-1945“, unpag.
- <sup>61</sup> Das ergibt sich aus: Unternehmensarchiv Trigema, Lohnbuchhaltungsunterlagen; Liste der in der Gemeinde Burladingen wohnhaft gewesenen Ausländer, 2.1.3.1./70806766, Karteikarte Muzyn, Sofie, 2.3.3.1./77710948, Karteikarte Repetylo, Alexander, 2.3.3.1./77795016, Karteikarte Repetylo, Valeria, 2.3.3.1./77795017, Übersicht Hechingen“, 2.1.3.1./70806839 sowie 2.1.3.1./70806841, alle in: Arolsen/Archives, ITS Digital Archive.
- <sup>62</sup> So die Auskunft von Bernhard Klingenstein, Geschichts- und Heimatverein Trochtelfingen, vom 04.12.2023. Vgl. auch die Übersicht „D.A.F.“ 1939–1943 für die Standorte Burladingen, Bingen, Steinhilben, Ringingen und Trochtelfingen, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>63</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>64</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>65</sup> Franz Grupp beantragte die Mitgliedschaft in der NSDAP am 16.10.1941 und wurde ab 01.01.1942 unter der Nummer 8.855.246 als Parteimitglied geführt, vgl. die Mitgliedskarte von Franz Grupp (12.12.1905), BArch, NSDAP-Mitgliederkartei, Ortskartei.
- <sup>66</sup> Vgl. den Leistungsbericht der Gebr. Mayer KG für 1943/44, 28.10.1943, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919-1945“, unpag.

- 
- <sup>67</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>68</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>69</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>70</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>71</sup> Siehe Tabelle 1.
- <sup>72</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>73</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>74</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>75</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>76</sup> Vgl. die Aufstellung „Umsätze nach 1926“ der Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>77</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>78</sup> Vgl. die handschriftliche Übersicht „Betriebsangehörige“ [1919–1949], wobei die Spalte „H“ (Laufzeit 1937–1949) als „Hechingen“ interpretiert wird, sowie die Übersicht „Umsätze ab 1926“, beide in: Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>79</sup> Vgl. das Schreiben der Rechtsanwälte Ostertag, Ulmer und Werner vom 13.04.1949 an die Restitutionskammer beim Landgericht Hechingen, Klage namens Alice Levy (Itu/Estado de São Paulo) gegen die Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer KG, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Levy-Rückerstattung“, unpag., den Vergleich zwischen Alice Levy und Gebr. Mayer KG, geschlossen durch die Prozessbevollmächtigten in der öffentlichen Sitzung der Restitutionskammer des Landgerichts Hechingen vom 24.09.1952, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Levy-Rückerstattung“, unpag. (Vorder- und Rückseite), die Entscheidung des Landgerichts Hechingen, Der Vorsitzende der Restitutionskammer, gez. Nellmann, vom 21.11.1952, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Levy-Rückerstattung“, unpag., und die Notiz des Justizoberinspektors Pflum vom 11.02.1953 auf der beglaubigten Abschrift der Entscheidung Nellmanns vom 21.11.1952, LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Wü 120 T3 Nr. 553, unpag.
- <sup>80</sup> Todesanzeige Josef Mayer, Schwarzwälder Bote, Nr. 280, 03.12.1956, S. 10.
- <sup>81</sup> Graf, Johann: Chronik der Fa. Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer G.m.b.H. Burladingen/Hohenzollern, 17.01.1934, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>82</sup> N.N.: Das Geburtsland der Jubiläumsfirma [nach 1939], Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>83</sup> Mayer, Josef: [Erinnerungen], 1942, Unternehmensarchiv Trigema, Ordner „Betriebschronik 1919–1969“, unpag.
- <sup>84</sup> Beispielsweise „Spezialakt-Akten betreffend: Mech. Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Burladingen“, LABW, Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 414/3 T 3 Nr. 29/001.

Trigema und die Familie Grupp beauftragte im Dezember 2020 Neumann & Kamp Historische Projekte damit, die „Arisierung“ Levi ausführlich und die Themen Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit knapp zu begutachten. Die zusammenfassenden Ergebnisse liegen hier vor.

**Kontakt Trigema**

TRIGEMA W. Grupp KG

Josef-Mayer-Str. 31-35

D-72393 Burladingen

Telefon +49 (0) 7475/88 – 0

**Kontakt Neumann & Kamp Historische Projekte**

Dr. Matthias Georgi

Neumann & Kamp Historische Projekte

Zentrale München

Widenmayerstraße 49

80538 München

Telefon +49 (0) 89 38998292